

18. September 2022

25. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Amos 8,4-7

2. Lesung:

1. Timotheus 2,1-8

Evangelium: Lukas 16,1-13



Ulrich Loose

» Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib fünfzig! «

Bibelwort: Lukas 16,1-13

AUSGELEGT!

Die fetten Zeiten sind vorbei. Das ist dem betrügerischen Verwalter sofort klar: Er wird sein einträgliches Amt verlieren. Und er weiß auch, dass schwere körperliche Arbeit für ihn genauso wenig infrage kommt wie Bettelei. Er könnte jetzt verzweifeln. Resignieren und sich Vorwürfe machen, darüber grübeln, warum andere mit ihren Betrügereien nie auffliegen. Aber aufgeben ist keine Option. Er könnte auch ein letztes Mal in die Kasse greifen. Jetzt ist ja sowieso schon alles egal. Dann hätte er wenigstens die Hände voll, wenn es zum Schlimmsten kommt. Nur: Irgendwann ist dieses Geld dann auch zu Ende. Oder vielleicht hat ein Arbeitskreis eine Idee? Man muss sich ja auch nicht immer allein den Kopf zerbrechen ...

Die Zeit ist knapp, und der Verwalter handelt schnell und entschlossen. Er nützt zum letzten Mal den Einfluss, den er hat, und investiert in Beziehungen und damit in die Zukunft. Dafür lobt ihn Jesus als klugen Mann. Wenn nur wenig Zeit bleibt, sagt Jesus mir in diesem Gleichnis, dann handle! Pack die Gelegenheit, dich „abzusichern“, beim Schopf und hol dir Menschen an die Seite, egal wie, die dich unterstützen! Der Verwalter hat es sogar als Betrüger geschafft, in Jesu Augen gut da zu stehen. Was wäre, wenn wir schnell und geschickt handeln für eine gute Sache?

Christina Brunner